

Protokoll 135. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 17. März 2021, 17.00 Uhr bis 22.12 Uhr, in der Halle 9
der Messe Zürich

Vorsitz: Präsidentin Helen Glaser (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Heidi Egger (SP)

Anwesend: 119 Mitglieder

Abwesend: Tobias Baggenstos (SVP), Nicole Giger (SP), Maleica Landolt (GLP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Severin Pflüger (FDP), Vera Ziswiler (SP)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2021/64](#) Eintritt von Reto Brüesch (SVP) anstelle des zurückgetretenen Thomas Schwendener (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2018–2022
3. [2021/54](#) * Weisung vom 10.02.2021: VHB
Postulat von Maria del Carmen Señorán und Emanuel Eugster betreffend Bericht mit allen «Lessons Learned» nach Abschluss der Sanierung von Kongresshaus und Tonhalle zur Verhinderung künftiger Planungsfehler und Kostenüberschreitungen, Abschreibung
4. [2021/66](#) * Weisung vom 03.03.2021: FV
VHB
Liegenschaften Stadt Zürich, Immobilien Stadt Zürich, Wohnsiedlung Hardau I mit Kindergarten und Personenmeldeamt, Quartier Hard, Ersatzneubau, Objektkredit
5. [2021/67](#) * Weisung vom 03.03.2021: VTE
Motion der Grüne-Fraktion betreffend Umsetzungsvorlage zu den Bestimmungen der Grünstadtinitiative gemäss Art. 2^{octies} der Gemeindeordnung (GO), Bericht und Abschreibung; Abschreibung von Postulaten
6. [2021/68](#) * Weisung vom 03.03.2021: VTE
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Verordnung für die Abfallbewirtschaftung in der Stadt Zürich (VAZ), Bonusverlängerung bis zum Inkrafttreten einer neuen totalrevidierten VAZ

- | | | | | |
|-----|-------------------------|--------|--|------------|
| 7. | 2021/69 | * | Weisung vom 03.03.2021:
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Verordnung für die Abfallbewirtschaftung, Totalrevision; Einführung einer flächendeckenden Abfuhr biogener Abfälle; Abschreibung zweier Motionen; Errichtung zweier Vorfinanzierungen | VTE |
| 8. | 2021/70 | * | Weisung vom 03.03.2021:
Tiefbauamt, Bernerstrasse-Nord und -Süd, Europabrücke bis Stadtgrenze, Investitionsbeitrag an den Bund für Massnahmen im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Nationalstrasse A1/36, zusätzliche Aufwertung, Objektkredit | VTE |
| 9. | 2021/84 | * | Weisung vom 10.03.2021:
Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Borrweg, Ersatzneubau Erhöhung Projektierungskredit zur Erstellung des Bau-provisoriums | VHB
VSS |
| 10. | 2021/78 | *
E | Postulat von Nicolas Cavalli (GLP) und Martina Novak (GLP) vom 03.03.2021:
Pflegezentrum Bachwiesen, Ausweisung eines angemessenen Anteils der Anlagekosten für eine ökologisch wertvolle Umgebungsplanung | VHB |
| 11. | 2021/79 | *
E | Postulat von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Sven Sobernheim (GLP) vom 03.03.2021:
Überarbeitung der Netzentwicklungsstrategie der VBZ mit besonderem Fokus auf die Verdichtungsgebiete gemäss kommunalem Richtplan | VIB |
| 12. | 2021/74 | *
E | Postulat der AL-Fraktion vom 03.03.2021:
Ersatzeinkommen für Selbständige und prekär Beschäftigte mit einem stark eingebrochenen Einkommen als Folge der Corona-Einschränkungen | SD |
| 13. | 2021/75 | *
A | Postulat von Monika Bättschmann (Grüne), Simone Brander (SP) und 9 Mitunterzeichnenden vom 03.03.2021:
Aufrechterhaltung der Buslinie 38 unter Finanzierung der Mehrkosten der Strassenlärmsanierung durch den ZVV | VIB |
| 14. | 2021/77 | *
A | Postulat von Andreas Egli (FDP) und Martina Zürcher (FDP) vom 03.03.2021:
Verzicht auf Temporeduktionen auf Achsen des öffentlichen Verkehrs, namentlich auf der Buslinie 46 und der Tramlinie 13 | VSI |
| 15. | 2018/31 | | Weisung vom 10.02.2021:
Motion von Dr. Jean-Daniel Strub und Rosa Maino betreffend Reorganisation der Schulbehörden als Fundament für eine zukunftsfähige Organisations- und Führungsstruktur der Stadtzürcher Volksschule nach dem Grundsatz einer starken demokratischen Verankerung, Antrag auf Fristerstreckung | VSS |

- | | | | | |
|-----|-------------------------|-----|--|-----|
| 16. | 2021/47 | E | Dringliches Postulat von Willi Wottreng (AL), Marco Geissbühler (SP) und 11 Mitunterzeichnenden vom 03.02.2021: Zentralbibliothek Zürich und Verein Pestalozzibibliothek, Gewährung eines nicht-diskriminierenden Zugangs zur Bücherausleihe für Sans-Papiers | VSS |
| 17. | 2021/48 | E | Dringliches Postulat von Dr. David Garcia Nuñez (AL), Maya Kägi Götz (SP) und 9 Mitunterzeichnenden vom 03.02.2021: Runder Tisch mit Swissmill und Coop zur Zukunft der Häuser am Sihlquai 280–284 hinsichtlich einer Koexistenz von Wohnen, Gewerbe und Industrieproduktion | VHB |
| 18. | 2021/50 | E | Dringliches Postulat von Urs Riklin (Grüne), Selina Walgis (Grüne) und 2 Mitunterzeichnenden vom 03.02.2021: Erhalt der Gebäude an der Allmendstrasse 91–95 für eine Zwischennutzung bis zum Rückbau unmittelbar vor Baubeginn der Schulanlage Höckler | VHB |
| 19. | 2021/60 | E/A | Dringliches Postulat von Martin Götzl (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 10.02.2021: Gebiet Stadelhofen-Sechseläutenplatz-Seepromenade (Utoquai), Installation der 2019 entfernten Überwachungskameras und Erhöhung der Polizeipräsenz am Wochenende | VSI |
| 20. | 2021/40 | | Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100), Totalrevision | |
- * Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

3701. 2021/90

Motion der SP- und Grüne-Fraktion vom 10.03.2021:

Gebietsplanung für das Schlachthof-Areal hinsichtlich einer langfristigen gewerblichen Mischnutzung und einer hohen öffentlichen Durchlässigkeit sowie einer klimaökologischen Ausgestaltung

Marcel Tobler (SP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. März 2021 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

3702. 2021/100

**Interpellation der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 10.03.2021:
Bericht betreffend die Überprüfung der Bundesasylzentren durch die Nationale
Kommission zur Verhütung von Folter (2019–2020), Umsetzung der verlangten
Massnahmen für den Betrieb des Bundesasylzentrums Zürich durch die AOZ**

Willi Wottreng (AL) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. März 2021 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

3703. 2021/93

**Postulat der FDP-, SVP-, GLP- und AL-Fraktion sowie der Parlamentsgruppe EVP
vom 10.03.2021:
Realisierung einer zukunftsfähigen Lösung anlässlich der anstehenden Renova-
tion des Rathauses, Einflussnahme beim Regierungsrat des Kantons Zürich**

Guy Kraysenbühl (GLP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. März 2021 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e

3704. 2021/64

**Eintritt von Reto Brüesch (SVP) anstelle des zurückgetretenen Thomas
Schwendener (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2018–2022**

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR, LS 161) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 1. März 2021 anstelle von Thomas Schwendener (SVP 11) mit Wirkung ab 12. März 2021 für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 als gewählt erklärt:

Reto Brüesch (SVP 11), Geschäftsführer, geboren am 5. Februar 1972, von Tschierschen/GR und Zürich/ZH, Neudorfstrasse 23, 8050 Zürich

3705. 2021/54

**Weisung vom 10.02.2021:
Postulat von Maria del Carmen Señorán und Emanuel Eugster betreffend Bericht
mit allen «Lessons Learned» nach Abschluss der Sanierung von Kongresshaus
und Tonhalle zur Verhinderung künftiger Planungsfehler und Kostenüberschrei-
tungen, Abschreibung**

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 15. März 2021

3706. 2021/66**Weisung vom 03.03.2021:****Liegenschaften Stadt Zürich, Immobilien Stadt Zürich, Wohnsiedlung Hardau I mit Kindergarten und Personenmeldeamt, Quartier Hard, Ersatzneubau, Objektkredit**

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 15. März 2021

3707. 2021/67**Weisung vom 03.03.2021:****Motion der Grüne-Fraktion betreffend Umsetzungsvorlage zu den Bestimmungen der Grünstadttinitiative gemäss Art. 2^{octies} der Gemeindeordnung (GO), Bericht und Abschreibung; Abschreibung von Postulaten**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 15. März 2021

3708. 2021/68**Weisung vom 03.03.2021:****ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Verordnung für die Abfallbewirtschaftung in der Stadt Zürich (VAZ), Bonusverlängerung bis zum Inkrafttreten einer neuen totalrevidierten VAZ**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 15. März 2021

3709. 2021/69**Weisung vom 03.03.2021:****ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Verordnung für die Abfallbewirtschaftung, Totalrevision; Einführung einer flächendeckenden Abfuhr biogener Abfälle; Abschreibung zweier Motionen; Errichtung zweier Vorfinanzierungen**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 15. März 2021

3710. 2021/70**Weisung vom 03.03.2021:****Tiefbauamt, Bernerstrasse-Nord und -Süd, Europabrücke bis Stadtgrenze, Investitionsbeitrag an den Bund für Massnahmen im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Nationalstrasse A1/36, zusätzliche Aufwertung, Objektkredit**

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Beschluss des Büros vom 15. März 2021

3711. 2021/84**Weisung vom 10.03.2021:****Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Borrweg, Ersatzneubau Erhöhung Projektionskredit zur Erstellung des Bauprovisoriums**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 15. März 2021

3712. 2021/78**Postulat von Nicolas Cavalli (GLP) und Martina Novak (GLP) vom 03.03.2021:
Pflegezentrum Bachwiesen, Ausweisung eines angemessenen Anteils der Anlagekosten für eine ökologisch wertvolle Umgebungsplanung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Stephan Iten (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

3713. 2021/79**Postulat von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Sven Sobernheim (GLP) vom 03.03.2021:
Überarbeitung der Netzentwicklungsstrategie der VBZ mit besonderem Fokus auf die Verdichtungsgebiete gemäss kommunalem Richtplan**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Stephan Iten (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

3714. 2021/74**Postulat der AL-Fraktion vom 03.03.2021:
Ersatzeinkommen für Selbständige und prekär Beschäftigte mit einem stark eingebrochenen Einkommen als Folge der Corona-Einschränkungen**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Willi Wottreng (AL) vom 10. März 2021 (vergleiche Beschluss-Nr. 3655/2021)

Die Dringlicherklärung wird von 91 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

3715. 2021/75**Postulat von Monika Bättschmann (Grüne), Simone Brander (SP) und 9 Mitunterzeichnenden vom 03.03.2021:
Aufrechterhaltung der Buslinie 38 unter Finanzierung der Mehrkosten der Strassenlärmsanierung durch den ZVV**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Monika Bättschmann (Grüne) vom 10. März 2021 (vergleiche Beschluss-Nr. 3656/2021)

Die Dringlicherklärung wird von 102 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

3716. 2021/77

**Postulat von Andreas Egli (FDP) und Martina Zürcher (FDP) vom 03.03.2021:
Verzicht auf Temporeduktionen auf Achsen des öffentlichen Verkehrs, namentlich
auf der Buslinie 46 und der Tramlinie 13**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Martina Zürcher (FDP) vom 10. März 2021 (vergleiche Beschluss-Nr. 3654/2021)

Die Dringlicherklärung wird von 108 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

3717. 2018/31

**Weisung vom 10.02.2021:
Motion von Dr. Jean-Daniel Strub und Rosa Maino betreffend Reorganisation der
Schulbehörden als Fundament für eine zukunftsfähige Organisations- und Füh-
rungsstruktur der Stadtzürcher Volksschule nach dem Grundsatz einer starken
demokratischen Verankerung, Antrag auf Fristerstreckung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2018/31.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

Natalie Eberle (AL) stellt namens der AL-Fraktion folgenden Änderungsantrag zum Antrag des Stadtrats:

Die Frist zur Umsetzung der am 5. Dezember 2018 überwiesenen Motion GR Nr. 2018/31 von Dr. Jean-Daniel Strub (SP) und Rosa Maino (AL) vom 31. Januar 2018 betreffend Reorganisation der Schulbehörden als Fundament für eine zukunftsfähige Organisations- und Führungsstruktur der Stadtzürcher Volksschule nach dem Grundsatz einer starken demokratischen Verankerung wird um weitere zwölf sechs Monate bis zum 5. Dezember 5. Juni 2022 verlängert.

Der Rat stimmt dem Antrag von Natalie Eberle (AL) mit 80 zu 35 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Abstimmung über den bereinigten Antrag des Stadtrats

Der Rat stimmt dem bereinigten Antrag des Stadtrats mit 110 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Die Frist zur Umsetzung der am 5. Dezember 2018 überwiesenen Motion GR Nr. 2018/31 von Dr. Jean-Daniel Strub (SP) und Rosa Maino (AL) vom 31. Januar 2018 betreffend Reorganisation der Schulbehörden als Fundament für eine zukunftsfähige Organisations- und Führungsstruktur der Stadtzürcher Volksschule nach dem Grundsatz einer starken demokratischen Verankerung wird um weitere sechs Monate bis zum 5. Juni 2022 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

3718. 2021/47

**Dringliches Postulat von Willi Wottreng (AL), Marco Geissbühler (SP) und 11 Mitunterzeichnenden vom 03.02.2021:
Zentralbibliothek Zürich und Verein Pestalozzibibliothek, Gewährung eines nicht-diskriminierenden Zugangs zur Bücherausleihe für Sans-Papiers**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Willi Wottreng (AL) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3544/2021).

Yasmine Bourgeois (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird eingeladen, zu prüfen, wie er darauf hinwirken kann, dass die Zentralbibliothek Zürich und der Verein Pestalozzibibliothek einen nichtdiskriminierenden Zugang zur Bücherausleihe für Sans-Papiers schaffen. Dies kann durch Zulassung einer Sammeladresse bei einer NGO und Gewährleistung einer limitierten Verlustdeckung bei Bücherverlusten erfolgen.

Stefan Urech (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Marco Geissbühler (SP) ist mit der Textänderung nicht einverstanden.

Das Dringliche Postulat wird mit 81 gegen 36 Stimmen (bei 1 Enthaltung) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3719. 2021/48

**Dringliches Postulat von Dr. David Garcia Nuñez (AL), Maya Kägi Götz (SP) und 9 Mitunterzeichnenden vom 03.02.2021:
Runder Tisch mit Swissmill und Coop zur Zukunft der Häuser am Sihlquai 280–284 hinsichtlich einer Koexistenz von Wohnen, Gewerbe und Industrieproduktion**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. David Garcia Nuñez (AL) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3545/2021).

Elisabeth Schoch (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Dringliche Postulat wird mit 87 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3720. 2021/50

Dringliches Postulat von Urs Riklin (Grüne), Selina Walgis (Grüne) und 2 Mitunterzeichnenden vom 03.02.2021:

Erhalt der Gebäude an der Allmendstrasse 91–95 für eine Zwischennutzung bis zum Rückbau unmittelbar vor Baubeginn der Schulanlage Höckler

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Urs Riklin (Grüne) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3547/2021).

Emanuel Eugster (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Sabine Koch (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Gebäude an der Allmendstrasse 91-95 für eine Zwischennutzung erhalten und zur Verfügung gestellt werden können, bis ein Bauprojekt für die dort vorgesehene Schulanlage Höckler soweit ausgereift ist, damit der Rückbau der bestehenden Gebäude erst unmittelbar vor dem Baubeginn erfolgt, längstens bis Herbst 2024.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Urs Riklin (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Dringliche Postulat wird mit 99 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3721. 2021/60

Dringliches Postulat von Martin Götzl (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 10.02.2021:

Gebiet Stadelhofen–Sechseläutenplatz–Seepromenade (Utoquai), Installation der 2019 entfernten Überwachungskameras und Erhöhung der Polizeipräsenz am Wochenende

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Martin Götzl (SVP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr.

3588/2021).

Luca Maggi (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 10. März 2021 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Dringliche Postulat wird mit 38 gegen 76 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3722. 2021/40

Antrag des Büros vom 08.03.2021:

Geschäftsordnung des Gemeinderats (Gescho GR, AS 171.100), Totalrevision

Das Büro beantragt:

1. Die Geschäftsordnung des Gemeinderats (AS 171.100) wird gemäss Beilage (Ratsbeschluss) neu erlassen.
2. Die Geschäftsordnung des Gemeinderats (AS 171.100) tritt vorbehältlich der Rechtskraft per 1. Januar 2022 in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

3. Der Beschlussantrag, GR Nr. 2018/198, von Stefan Urech (SVP) und Dubravko Sinovic (SVP) vom 23. Mai 2018 betreffend Übertragung der Ratsdebatten via Live-Stream auf der Webseite des Gemeinderats wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung des Antrags: Mark Richli (SP)

An der nachfolgenden Fraktionserklärung werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

3723. 2021/107

Erklärung der SVP-Fraktion vom 17.03.2021:

Totalrevision Geschäftsordnung des Gemeinderats

Namens der SVP-Fraktion verliest Roger Bartholdi (SVP) folgende Fraktionserklärung:

Geschäftsordnung des Gemeinderates – (Gescho GR) Totalrevision

Der Gemeinderat berät heute die Geschäftsordnung des städtischen Parlamentes. Rund 60 Anträge stehen zur Debatte. Die Totalrevision war auf Grund der Änderungen des Gemeindegesetzes und der Gemeindeordnung notwendig.

Die SVP fordert die Einführung einer Fragestunde, wie sie in zahlreichen Parlamenten üblich ist. Ein Parlament muss auch zu aktuellen Themen Fragen stellen können und zeitnah eine Antwort erhalten. Mit der mündlichen Beantwortung reduziert dies den administrativen Aufwand wie dies bei sonstigen Anfragen der Fall wäre.

Die SVP fordert, wenn Ratsmitglieder Vorstösse einreichen, dass diese gleichberechtigt sind. Dies sind maximal drei Ratsmitglieder. Leider lehnt die Mehrheit diesen Antrag ab. Wenn die Verfahrensrechte nur beim erstunterzeichnenden Ratsmitglied sind, führt dies zu paradoxen Situationen. Am Schluss müssen sie ihren eigenen Vorstoss ablehnen, wenn das erstunterzeichnende Ratsmitglied einer Textänderung zustimmt, die gegen den Willen der anderen Unterzeichnenden ist. Wer einen Vorstoss gemeinsam unterzeichnet und miteinreicht, teilt nach unserer Auffassung die Rechte des Vorstosses, wie das bei Vertragsunterzeichnung üblich ist.

Die SVP bedauert, dass den anderen Fraktionen ausser der GLP der Mut für Veränderungen bei den Kommissionen fehlt. Die SVP hat zwar Aspekte der anderen Parteien aufgenommen und stellt nun einen Kompromissantrag. Wenn aber bei einer Kommission zwei unterschiedliche Departemente zusammengelegt werden können, kann dies auch beim Stadtrat so gehandhabt werden. Die SVP wird dies weiterverfolgen.

Die SVP lehnt mehr Geld für die Fraktionen ab. Eine Minderheit will mehr Geld für die Fraktionen und damit kann eine 50% Stelle bezahlt werden. Eine solche Forderung ist absolut unverständlich und greift in die Freiheit und Unabhängigkeit der Fraktionen ein. Was denken wohl die Bürgerinnen und Bürger und Gewerbetreibende, wenn sich das Parlament mehr Geld auf Kosten der Steuerzahler zusprechen möchte?

Die SVP fordert, dass die Entschädigungsverordnung (EntschVO) dem fakultativen Referendum untersteht und dies in der GeschO GR ebenfalls verankert wird. Der Auslöser für diesen Antrag ist der Kantonsrat. Dieser hat sich selber nicht nur das Sitzungsgeld erhöht, sondern die Grundentschädigung gleich auf 12'000 Franken verdreifacht. Diese exorbitante Erhöhung sehen wir als Unverschämtheit gegenüber den Steuerzahlenden an. Das Volk durfte nicht mitentscheiden, das muss im Gemeinderat sichergestellt sein.

Eine Kleiderordnung sollte eigentlich nicht notwendig sein. Das Ratspräsidium hat eine wichtige repräsentative Funktion und ist Würdenträger der Stadt Zürich. Die Kleidung soll bei repräsentativen Auftritten angemessen sein. Die Mehrheit lehnt diesen SVP-Antrag ab und ist in der Verantwortung.

Interpellationen werden ohne Ratsbeschluss abgeschrieben, wenn der Rat sie nicht innert zweier Jahre nach ihrer Einreichung abschliessend behandelt hat. Die SVP beantragt die Streichung dieser unfairen Regelung. Die Mehrheit – zur Zeit rot-grün – kann ihre Vorstösse dringlich erklären lassen. Interpellationen haben den Zweck, diese im Rat zu diskutieren.

Die SVP sagt nein zum Rohrkrepierer Kindervorstoss. Drei neue Artikel mit insgesamt 14 Abschnitten definiert das komplizierte und langwierige Konstrukt, welches die Mitwirkung zum ad absurdum führt. Dieser Vorstoss ist für die politische Beteiligung Kinder und Jugendliche kontraproduktiv. Es stehen genügend sinnvollere, effizientere Wege zur Verfügung.

Die SVP lehnt den Antrag einer Minderheit ab, wonach die Ratssitzung tagsüber stattfinden soll und dadurch die Teilnahme für viele berufstätige Personen verunmöglicht. Ebenso eine Verschiebung auf einen anderen Wochentag lehnt die SVP ab.

Die SVP ist dafür, den Aufwand des Rates zu reduzieren und das substantielle Protokoll zu beenden. Es stehen mit Audio-Protokoll und sogar Bild und Ton-Aufnahmen genügend Alternativen zur Verfügung.

Der in letzter Sekunde eingereichte Antrag zur Einführung einer reduzierten Debatte von SP und AL ist ein Maulkorb. In der Debatte könnte dann höchstens noch ein Ratsmitglied pro Fraktion sprechen. Quartiervertreter oder andere Kommissionmitglieder könnten sich nicht einmal zum Geschäft äussern. Die SVP hätte Hand geboten dieses Instrument zuerst auszutesten, als nun Hals über Kopf verbindlich einzuführen.

Trotz einiger Bedenken wird die SVP dieser Revision zustimmen.

3722. 2021/40

Antrag des Büros vom 08.03.2021:

Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100), Totalrevision

Änderungsanträge der Minderheit des Büros

Änderungsantrag 1 zu Art. 3 b. Eröffnung

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt die Streichung von Art. 3 Abs. 4.

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Markus Kunz (Grüne), Referent; 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Roger Bartholdi (SVP), Martin Bürki (FDP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 64 gegen 52 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 2 zu Art. 4 c. Wahlen

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 4:

[...]

² Anschliessend wählt der Gemeinderat:

- a. die Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten, die Mitglieder und pro-Fraktion ein stellvertretendes Mitglied der Geschäftsleitung sowie drei Ratssekretärinnen oder Ratssekretäre;

[...]

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)
Enthaltung:	Martin Bürki (FDP), Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 35 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 3 zu Art. 6 Geschäftsleitung a. Zusammensetzung

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt die Streichung von Art. 6 Abs. 5.

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)
Enthaltung:	Martin Bürki (FDP), Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 35 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 4 zu Art. 7 b. Wahl und Amtsdauer

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 7:

¹ Die Wahl der Mitglieder und der stellvertretenden Mitglieder der Geschäftsleitung erfolgt durch den Gemeinderat.

[...]

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)
Enthaltung:	Martin Bürki (FDP), Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 35 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 5 zu Art. 6 Geschäftsleitung a. Zusammensetzung

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 6:

¹ Die Geschäftsleitung besteht aus mindestens 15 Mitgliedern:

- a. der Präsidentin oder dem Präsidenten;
- b. den beiden Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten;
- c. den Präsidentinnen und Präsidenten der Fraktionen zehn weiteren Mitgliedern;
- d. den übrigen Mitgliedern.

[...]

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Markus Kunz (Grüne), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Martin Bürki (FDP), Referent; 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Guy Krayenbühl (GLP), Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 42 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 6 zu Art. 8 c. Allgemeines

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt die Streichung von Art. 8 Abs. 1 lit. e.

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Martin Bürki (FDP), Referent; 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 29 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 7 zu Art. 11 f. Befugnisse gegenüber den Kommissionen

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung der nachfolgenden Änderungsanträge.

Die Minderheit 1 des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 11:

Die Geschäftsleitung:

[...]

- b. sorgt für die beförderliche Erledigung der Kommissionsarbeiten und kann den Kommissionen diesbezüglich administrative Weisungen erteilen und Fristen setzen~~kann den Kommissionen administrative Weisungen erteilen sowie Fristen setzen und sorgt für die beförderliche Erledigung der Kommissionsarbeiten;~~

[...]

Die Minderheit 2 des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 11:

Die Geschäftsleitung:

[...]

- b. sorgt für die beförderliche Erledigung der Kommissionsarbeiten und kann den Kommissionen diesbezüglich administrative Weisungen erteilen~~kann den Kommissionen administrative Weisungen erteilen sowie Fristen setzen und sorgt für die beförderliche Erledigung der Kommissionsarbeiten;~~

[...]

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppert (SP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Michel Urben (SP)
 Minderheit 1: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)
 Minderheit 2: Martin Bürki (FDP), Referent; 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Albert Leiser (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	72 Stimmen
Antrag Minderheit 1	15 Stimmen
Antrag Minderheit 2	<u>29 Stimmen</u>
Total	116 Stimmen
= absolutes Mehr	59 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Änderungsantrag 8 zu Art. 11 f. Befugnisse gegenüber den Kommissionen

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt die Streichung von Art. 11 lit. c.

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppert (SP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Michel Urben (SP)
 Minderheit: Markus Kunz (Grüne), Referent; 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Martin Bürki (FDP), Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 36 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 9 zu Art. 12 g. Protokolle

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung der nachfolgenden Änderungsanträge.

Die Minderheit 1 des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 12:

[...]

⁵ In Ratsdebatten können die Beratungen der Geschäftsleitung über abgeschlossene Geschäfte sinngemäss wiedergegeben werden, soweit es für die Beratung des Geschäfts erforderlich ist und die Informationen nicht unter Geheimhaltung stehen. Dabei darf nicht wörtlich aus Protokollen der Geschäftsleitung zitiert werden.

⁶ Die Urheberinnen und die Urheber von Voten in der Geschäftsleitung dürfen der Öffentlichkeit nicht bekannt gegeben werden.

Die Minderheit 2 des Büros beantragt die Streichung von Art. 12 Abs. 4–5:

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Michel Urben (SP)
Minderheit 1:	Guy Krayenbühl (GLP), Referent; 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Markus Kunz (Grüne)
Minderheit 2:	1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Referent; Martin Bürki (FDP), Albert Leiser (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	38 Stimmen
Antrag Minderheit 1	48 Stimmen
Antrag Minderheit 2	<u>28 Stimmen</u>
Total	114 Stimmen
= absolutes Mehr	58 Stimmen

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 2. Abstimmung ist der Antrag der Minderheit 2 ausgeschieden.

2. Abstimmung:

Dem Antrag der Mehrheit wird mit 68 gegen 46 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zugestimmt.

Änderungsantrag 10 zu Art. 19 Präsidium

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 19:

[...]

² Will sich die Präsidentin oder der Präsident an der Beratung eines Geschäfts beteiligen, ist die Leitung der Verhandlungen an dieses Geschäfts bis und mit der Abstimmung einer Vizepräsidentin oder einem Vizepräsidenten zu übergeben.

[...]

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppart (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 11 zu Art. 20 Ratssekretariat

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 20:

[...]

³ Das Ratssekretariat:

[...]

d. leitet das Wahlbüro bei geheimen Wahlen und Abstimmungen;

[...]

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Michel Urben (SP)

Minderheit: Martin Bürki (FDP), Referent; Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 12 zu Art. 121 Allgemeines

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 121:

[...]

⁵ Bei geheimen Wahlen und Abstimmungen amten die Stimmzählerinnen oder die Stimmzähler und ein Mitglied des Ratssekretariats als Wahlbüro.

[...]

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Michel Urben (SP)

Minderheit: Martin Bürki (FDP), Referent; Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 19 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 13 zu Art. 123 Abstimmungen a. Allgemeines

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 123:

¹ Die Abstimmungen werden ~~unter Vorbehalt von Art. 125~~ offen durchgeführt.

[...]

³ ~~Erfolgt die Stimmabgabe offen, ist b~~Bei Stimmgleichheit ist derjenige Antrag angenommen, für den die Präsidentin oder der Präsident gestimmt hat; hat sie oder er sich der Stimme enthalten, trifft sie oder er den Stichentscheid.

[...]

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Michel Urben (SP)

Minderheit: Martin Bürki (FDP), Referent; Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 14 zu Art. 125 c. Geheime Abstimmung

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt die Streichung von Art. 125.

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Michel Urben (SP)

Minderheit: Martin Bürki (FDP), Referent; Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 15 zu Art. 36 n. Protokolle

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 36:

[...]

³ Die Protokolle der Kommissionen, ausser der RPK und GPK, werden allen Mitgliedern des Gemeinderats sowie dem Stadtrat sofort nach Fertigstellung zugänglich gemacht, unter dem Vorbehalt der Genehmigung gemäss Abs. 2 und der Geheimhaltung gemäss Art. 39 Abs. 2.

[...]

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiow (AL), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit: Markus Kunz (Grüne), Referent; 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 16 zu Art. 36 n. Protokolle

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgenden neuen Art. 36 Abs. 9:

[...]

⁹ Ausgenommen von Abs. 3 sind die Protokolle der GPK. Diese werden nur dem Gemeinderat, jedoch nicht dem Stadtrat zugänglich gemacht.

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiow (AL), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Michel Urben (SP)

Minderheit: Markus Kunz (Grüne), Referent; 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Martin Bürki (FDP), Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 17 zu Art. 37 o. Akteneinsichtsrecht und Informationszugang

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 37:

¹ Die Akten der Geschäftsleitung und der Kommissionen, ausser der RPK und GPK, werden allen Mitgliedern des Gemeinderats zugänglich gemacht.

[...]

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiow (AL), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit: Markus Kunz (Grüne), Referent; 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 18 zu Art. 36 n. Protokolle

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung der nachfolgenden Änderungsanträge.

Die Minderheit 1 des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 36:

[...]

⁶ Die Protokolle sind nicht öffentlich bis zur Überweisung des Geschäfts an den Gemeinderat.

~~⁷ In Ratsdebatten können die Kommissionsberatungen über abgeschlossene Geschäfte sinngemäss wiedergegeben werden, soweit es für die Beratung des Geschäfts im Gemeinderat erforderlich ist und die Informationen nicht unter Geheimhaltung stehen.~~

Die Minderheit 2 des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 36:

[...]

⁷ In Ratsdebatten können die Kommissionsberatungen über abgeschlossene Geschäfte sinngemäss wiedergegeben werden, soweit es für die Beratung des Geschäfts im Gemeinderat erforderlich ist und die Informationen nicht unter Geheimhaltung stehen. Da- bei darf nicht wörtlich aus Kommissionsprotokollen zitiert werden.

⁸ Die Urheberinnen und die Urheber von Voten in den Kommissionen dürfen der Öffentlichkeit nicht bekannt gegeben werden.

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Michel Urben (SP)
Minderheit 1:	Martin Bürki (FDP), Referent; 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Albert Leiser (FDP)
Minderheit 2:	Guy Krayenbühl (GLP), Referent; 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP), Markus Kunz (Grüne)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	41 Stimmen
Antrag Minderheit 1	27 Stimmen
Antrag Minderheit 2	<u>47 Stimmen</u>
Total	115 Stimmen
= absolutes Mehr	58 Stimmen

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 2. Abstimmung ist der Antrag der Minderheit 1 ausgeschieden.

2. Abstimmung:

Dem Antrag der Mehrheit wird mit 67 gegen 44 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zugestimmt.

Änderungsantrag 19 zu Art. 36 n. Protokolle

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt die Streichung von Art. 36 Abs. 4 und 5.

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiow (AL), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit: Markus Kunz (Grüne), Referent; 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 20 zu Art. 37 o. Akteneinsichtsrecht und Informationszugang

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt die Streichung von Art. 37 Abs. 3 und 4.

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiow (AL), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit: Markus Kunz (Grüne), Referent; 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 21 zu Art. 37 o. Akteneinsichtsrecht und Informationszugang

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 37:

[...]

⁶ Über den Informationszugang gemäss IDG entscheidet die Geschäftsleitung zuständige Kommission. Der Entscheid kann an den Rat weitergezogen werden.

⁷ Betrifft das Gesuch Informationen aus einer Kommission, ist diese vorgängig zur Stellungnahme einzuladen.

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Michel Urben (SP)

Minderheit: Martin Bürki (FDP), Referent; 1. Vizepräsident Mischa Schiow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP)

Die Minderheit des Büros beantragt neu folgende Änderung von Art. 37:

⁶ Über den Informationszugang gemäss IDG entscheidet die Geschäftsleitung zuständige Kommission.

⁷ Betrifft das Gesuch Informationen aus einer Kommission, ist diese vorgängig zur Stellungnahme einzuladen.

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 40 gegen 78 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Änderungsantrag 22 zu Art. 41 Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgenden neuen Art. 41 Abs. 3:
[Die bisherigen Abs. 3–5 werden zu Abs. 4–6.]

[...]

³ Sie verfasst einmal jährlich einen Tätigkeitsbericht und legt diesen dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vor.

[...]

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppert (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 23 zu Art. 23 Kommissionen a. Arten und Grösse von Kommissionen

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 23:

Der Gemeinderat kennt folgende ständige und weiteren Kommissionen:

a. Ständige Kommissionen:

[...]

3. ~~87~~ Sachkommissionen mit 13 Mitgliedern,

[...]

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppert (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Stephan Iten (SVP), Referent; Roger Bartholdi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 19 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 24 zu Art. 42 Sachkommissionen (SK)

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung der nachfolgenden Änderungsanträge.

Die Minderheit 1 des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 42:

¹ Es bestehen folgende Sachkommissionen:

a. Präsidialdepartement/~~Schul- und Sportdepartement~~ (SK PRD/~~SSD~~);

[...]

g. Sozialdepartement (SK SD);

h. Schul- und Sportdepartement (SK SSD).

[...]

Die Minderheit 2 des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 42:

¹ Es bestehen folgende Sachkommissionen:

[...]

d. Sicherheitsdepartement/Verkehr (SK SID/V);

[...]

g. Sozialdepartement/Sicherheitsdepartement (SK SD/SID).

[...]

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppert (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit 1: Stephan Iten (SVP), Referent; Roger Bartholdi (SVP)

Minderheit 2: Guy Krayenbühl (GLP), Referent

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	77 Stimmen
Antrag Minderheit 1	17 Stimmen
Antrag Minderheit 2	<u>11 Stimmen</u>
Total	105 Stimmen
= absolutes Mehr	53 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Änderungsantrag 25, neuer Art. 55^{bis} d. Entschädigung der Lohnkosten für eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder einen wissenschaftlichen Mitarbeiter

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgenden neuen Art. 55^{bis}:

1 Jede Fraktion und jede parlamentarische Gruppe hat Anrecht auf die Entschädigung der Lohnkosten einer Teilzeitstelle für eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder einen wissenschaftlichen Mitarbeiter zur Unterstützung der Fraktionen und der parlamentarischen Gruppen.

2 Die Entschädigung entspricht maximal einer 50 %-Stelle über ein Kalenderjahr gerechnet.

3 Die Obergrenze des massgebenden Lohns richtet sich auf der Grundlage der städtischen Lohnskala nach dem Lohn für eine Sekretariatsstelle bei der Stadt oder für eine Stelle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter bei den Parlamentsdiensten.

4 Es werden nur die effektiven Kosten entschädigt.

Mehrheit:	Martin Bürki (FDP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP), Mark Richli (SP), Michel Urben (SP)
Minderheit:	2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Referent; 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 39 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 26 zu Art. 60 Entschädigung

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 60:

[...]

4 Das Sitzungsgeld und die weiteren Entschädigungen werden in der Entschädigungsverordnung (EntschVO) vom Parlament festgelegt, die dem fakultativen Referendum untersteht.

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Roger Bartholdi (SVP), Referent; Martin Bürki (FDP), Stephan Iten (SVP), Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 36 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 27, neuer Art. 61^{bis} Kleiderordnung

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgenden neuen Art. 61^{bis}:

Das Ratspräsidium trägt während den Sitzungen und bei repräsentativen Auftritten eine der Würde ihres Amtes angemessene Kleidung.

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppert (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit: Stephan Iten (SVP), Referent; Roger Bartholdi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 28, neuer Art. 61^{bis} Kleiderordnung

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgenden neuen Art. 61^{bis}:
[Bei Zustimmung zum vorangehenden Antrag wird dieser zu Art. 61^{bis} Abs. 1 und dieser Antrag zu Art. 61^{bis} Abs. 2.]

Die Ratsmitglieder tragen bei repräsentativen Auftritten dem offiziellen Charakter des Orts angemessene Kleidung.

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppert (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit: Stephan Iten (SVP), Referent; Roger Bartholdi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 29 zu Art. 62 Anstand

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt die Streichung von Art. 62.

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppert (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit: 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Referent

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 9 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 30 zu Art. 119 Ordnungsruf und Wortentzug

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 119:

¹ Ein Mitglied wird von der Präsidentin oder dem Präsidenten zur Ordnung gerufen, wenn es:

- a. ~~den Anstand verletzt, rassistische, sexistische, homo- oder transphobe Äusserungen insbesondere durch ehrverletzende~~ oder beleidigende Äusserungen namentlich gegenüber Mitgliedern des Gemeinderats, der Behörden oder Angestellten der Verwaltung macht;

[...]

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppert (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Stephan Iten (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit: 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Referent

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 9 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 31 zu Art. 65 Allgemeine Bestimmungen a. Einreichung

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung der nachfolgenden Änderungsanträge.

Die Minderheit 1 des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 65:

[...]

³ Reichen mehrere Mitglieder einen Vorstoss ein, können maximal 3 Mitglieder namentlich aufgeführt werden; ~~das erstgenannte Mitglied ist das erstunterzeichnende Mitglied die übrigen Mitglieder werden als Mitunterzeichnende aufgeführt.~~

[...]

Die Minderheit 2 des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 65:

[...]

³ Reichen mehrere Mitglieder einen Vorstoss ein, können maximal 23 Mitglieder namentlich aufgeführt werden; das erstgenannte Mitglied ist das erstunterzeichnende Mitglied; die übrigen Mitglieder werden als Mitunterzeichnende aufgeführt.

[...]

Die Minderheit 3 des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 65:

[...]

~~³ Reichen mehrere Mitglieder einen Vorstoss ein, können maximal 3 Mitglieder~~ Es können mehrere Mitglieder einen Vorstoss einreichen, die namentlich aufgeführt werden; das erstgenannte Mitglied ist das erstunterzeichnende Mitglied; die übrigen Mitglieder werden als Mitunterzeichnende aufgeführt.

[...]

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Judith Boppart (SP), Dr. Davy Graf (SP), Michel Urben (SP)
 Minderheit 1: Roger Bartholdi (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)
 Minderheit 2: 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Referent
 Minderheit 3: Martin Bürki (FDP), Referent; 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	41 Stimmen
Antrag Minderheit 1	19 Stimmen
Antrag Minderheit 2	10 Stimmen
Antrag Minderheit 3	<u>47 Stimmen</u>
Total	117 Stimmen
= absolutes Mehr	59 Stimmen

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 2. Abstimmung ist der Antrag der Minderheit 2 ausgeschieden.

2. Abstimmung:

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	44 Stimmen
Antrag Minderheit 1	20 Stimmen
Antrag Minderheit 3	<u>42 Stimmen</u>
Total	106 Stimmen
= absolutes Mehr	54 Stimmen

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 3. Abstimmung ist der Antrag der Minderheit 1 ausgeschieden.

3. Abstimmung:

Dem Antrag der Mehrheit wird mit 69 gegen 45 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zugestimmt.

Änderungsantrag 32 zu Art. 66 b. Verfahrensrechte

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 66:
[Der bisherige Abs. 4 wird zu Abs. 2.]

~~¹ Reichen mehrere Ratsmitglieder einen Vorstoss ein, liegen die Verfahrensrechte beim erstunterzeichnenden Ratsmitglied. Reichen mehrere Fraktionen oder parlamentarische Gruppen einen Vorstoss ein, liegen die Verfahrensrechte bei allen Unterzeichnenden gemeinsam, bei Vorstössen von mehreren Ratsmitgliedern bei allen namentlich aufgeführten gemeinsam, die dem Rat noch angehören.~~

~~² Ist dieses Ratsmitglied an der Verhandlung abwesend oder aus dem Rat ausgetreten, gehen die Rechte an das zweite namentlich genannte Ratsmitglied, bei dessen Abwesenheit oder Austritt aus dem Rat auf das dritte namentlich genannte Ratsmitglied über.~~

~~³ Reichen mehrere Fraktionen oder parlamentarische Gruppen einen Vorstoss ein, liegen die Verfahrensrechte bei der erstunterzeichnenden Fraktion oder parlamentarischen Gruppe.~~

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppart (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)
Minderheit: 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 25 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 33 zu Art. 70 f. Rückzüge

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 70:

~~¹ Das erstunterzeichnende Mitglied kann Die namentlich aufgeführten Mitglieder können eine Motion, ein Postulat oder einen Globalbudgetantrag zurückziehen, solange er nicht an den Stadtrat überwiesen worden ist.~~

~~² Das erstunterzeichnende Mitglied kann Die namentlich aufgeführten Mitglieder können eine Interpellation oder eine Schriftliche Anfrage zurückziehen, solange sie nicht vom Stadtrat beantwortet worden ist.~~

~~³ Das erstunterzeichnende Mitglied kann Die namentlich aufgeführten Mitglieder können einen Beschlussantrag zurückziehen, solange er nicht an die Geschäftsleitung überwiesen worden ist.~~

~~⁴ Das erstunterzeichnende Mitglied kann Die namentlich aufgeführten Mitglieder können eine Parlamentarische Initiative zurückziehen, solange sie nicht an eine Kommission überwiesen worden ist.~~

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppart (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)
Minderheit: 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP)

Roger Bartholdi (SVP) zieht den Antrag der Minderheit zurück.

Änderungsantrag 34 zu Art. 72 b. Verfahren und Fristen bis zur Überweisung

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 72:

[...]

⁵ Änderungen gemäss Abs. 4 sind nur mit Zustimmung des erstunterzeichnenden Mitglieds der namentlich aufgeführten anwesenden Mitglieder möglich.

[...]

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppert (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)
Minderheit:	1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP)

Roger Bartholdi (SVP) zieht den Antrag der Minderheit zurück.

Änderungsantrag 35 zu Art. 76 b. Verfahren und Fristen bis zur Überweisung

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 76:

[...]

⁶ Änderungen gemäss Abs. 5 sind nur mit Zustimmung des erstunterzeichnenden Mitglieds der namentlich aufgeführten anwesenden Mitglieder möglich.

[...]

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppert (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)
Minderheit:	1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP)

Roger Bartholdi (SVP) zieht den Antrag der Minderheit zurück.

Änderungsantrag 36 zu Art. 80 b. Verfahren und Fristen

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 80:

¹ Die Parlamentarische Initiative wird von der erstunterzeichnenden Person einem der namentlich aufgeführten Ratsmitglieder mündlich begründet.

[...]

³ Die Kommission hört das erstunterzeichnende Ratsmitglied die namentlich aufgeführten Ratsmitglieder an.

[...]

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppart (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit: 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP)

Roger Bartholdi (SVP) zieht den Antrag der Minderheit zurück.

Änderungsantrag 37 zu Art. 83 Interpellation

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 83:

[...]

⁵ Über die Interpellation findet eine Diskussion statt. Das erstunterzeichnende Mitglied spricht zuerst. Die namentlich aufgeführten Mitglieder sprechen zuerst.

[...]

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppart (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit: 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP)

Roger Bartholdi (SVP) zieht den Antrag der Minderheit zurück.

Änderungsantrag 38 zu Art. 86 b. Verfahren

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 86:

[...]

³ Textänderungen sind nur mit Zustimmung des erstunterzeichnenden Mitglieds der namentlich aufgeführten anwesenden Mitglieder möglich.

[...]

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppart (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit: 1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP)

Roger Bartholdi (SVP) zieht den Antrag der Minderheit zurück.

Änderungsantrag 39 zu Art. 113 Reihenfolge der Voten

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 113:

[...]

⁴ Bei parlamentarischen Vorstössen erteilt die Präsidentin oder der Präsident das Wort wie folgt:

- a. Erstunterzeichnerin oder Erstunterzeichner einem der namentlich aufgeführten Ratsmitglieder;

[...]

Mehrheit:	Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), 2. Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Judith Boppart (SP), Martin Bürki (FDP), Dr. Davy Graf (SP), Guy Krayenbühl (GLP), Markus Kunz (Grüne), Albert Leiser (FDP), Michel Urben (SP)
Minderheit:	1. Vizepräsident Mischa Schiwow (AL), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Stephan Iten (SVP)

Roger Bartholdi (SVP) zieht den Antrag der Minderheit zurück.

Martina Zürcher (FDP) stellt den Ordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

Mark Richli (SP) beantragt Ablehnung des Ordnungsantrags.

Dem Ordnungsantrag wird mit 67 zu 44 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) zugestimmt.

Die Sitzung wird beendet (Fortsetzung der Beratung siehe Sitzung Nr. 136, Beschluss-Nr. 3722/2021).

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

3724. 2021/108

Postulat der AL-Fraktion vom 17.03.2021:

Befreiung von Strassen und Plätzen vom motorisierten Verkehr zum Gemeingebrauch der Bevölkerung an mehreren Samstagen im Jahr

Von der AL-Fraktion ist am 17. März 2021 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Stadt Zürich jährlich an mehreren Samstagen, wechselnd und verteilt über die verschiedenen Stadtkreise, verkehrsbelastete Strassen, Plätze sowie ihre jeweiligen angrenzenden Quartierstrassen vom motorisierten Verkehr befreit und der Bevölkerung zum freien Gemeingebrauch zur Verfügung gestellt werden können.

Begründung:

Die Auswirkungen, die der Autoverkehr auf die Umwelt hat, sind beträchtlich: Seien es der CO₂-Ausstoss, die Auswirkungen auf die Luftqualität, die Lärmbelastung oder die Beanspruchung des öffentlichen Raums bis hin zu Unfällen mit Sach- oder Personenschäden. Einzelne Tage ohne Autoverkehr haben zwar insgesamt wenig Einfluss auf die Gesamtmenge des CO₂-Ausstosses, aber sie lassen die Menschen die Mobilitätsmöglichkeiten ohne die täglichen Einschränkungen und Gefahren durch den Autoverkehr erleben.

Für die Verkehrswende ist ein Bewusstseinswandel der Bevölkerung nötig. SlowUps sind Anlässe mit Strahlkraft und Volksfestcharakter. Würden die SlowUp Tage an Samstagen stattfinden, könnten auch Geschäfte, Restaurantbetriebe und Märkte davon profitieren.

Autofreie Tage sollen die Verkehrswende und eine menschen- und umweltfreundliche Stadtentwicklung erlebbar machen. Die Menschen sollen die Möglichkeit haben, ihre Quartiere gefahrlos und ungehindert zu Fuss oder mit dem Velo zu erkunden und zu beleben. Wie sich autofreie Strassen sofort mit Menschen füllen, zeigen die bereits seit Jahren regelmässig stattfindenden SlowUps überall in der Schweiz. Zusammen leben, zusammen sitzen, zusammen essen und zusammen Sport treiben steht an diesen Tagen im Vordergrund. Die Bevölkerung trifft sich auf den Strassen. Familien sind selbst mit den Kleinsten auf ihren Velos oder Inline-Skates unterwegs. Wir erhoffen uns an diesen Tagen bessere Luft, Volksfeste, Konzerte, Theater, Spiel, Tanz und Bewegung in der Stadt.

Deshalb fordern wir für die Bevölkerung an diesen Tagen den öffentlichen Raum mit seinen Strassen und Plätzen zurück!

Mitteilung an den Stadtrat

3725. 2021/109

Postulat von Pärparim Avdili (FDP) und Marcel Müller (FDP) vom 17.03.2021: Erhalt des bestehenden Kunstwerks auf dem Altstetterplatz im Rahmen der Bauarbeiten für die Limmattalbahn

Von Pärparim Avdili (FDP) und Marcel Müller (FDP) ist am 17. März 2021 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie das heute bestehende Kunstwerk auf dem Altstetterplatz nach der Erneuerungsarbeiten, die im Rahmen der Limmattalbahn stattfinden, erhalten werden kann. Dabei soll auch eine Erneuerung des Kunstwerkes in Betracht gezogen werden.

Begründung:

Am 20. Juni 2017 wurde auf dem Altstetterplatz das Kunstwerk des Zürcher Künstlers Pascal Häusermann gemeinsam mit der für den Kreis 9 traditionellen Froschskulptur eingeweiht.

Das Kunstwerk ist bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der umliegenden Siedlungen, aber auch bei den Pendlern am Bahnhof Altstetten beliebt. Es trägt dazu bei, einem etwas grau wirkenden Platz Farbe zu verleihen und ist gleichzeitig Teil von den neusten Entwicklungen, die vor Ort und im Quartier stattfinden.

Die Umgestaltung des Altstetterplatzes ist schon sehr weit fortgeschritten. Demnächst wird die erste Limmattalbahn über die Hohlstrasse fahren – was uns sehr freut! Dabei soll nach Möglichkeit auf dieses Kunstwerk Rücksicht genommen und nicht zerstört werden. Sollte dies nicht gelingen, ist eine Erneuerung des Kunstwerkes nach Finalisierung der Arbeiten in Betracht zu ziehen.

Mitteilung an den Stadtrat

3726. 2021/110

Postulat von Markus Knauss (Grüne) und Gabriele Kisker (Grüne) vom 17.03.2021: Bioklimatische Aufwertung und innovative Gestaltung der versiegelten Fläche am Mühleweg

Von Markus Knauss (Grüne) und Gabriele Kisker (Grüne) ist am 17. März 2021 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen wie die sterile und vollständig versiegelte Fläche am Mühleweg bioklimatisch aufgewertet und innovativ gestaltet werden kann. Dabei soll die Zusammenarbeit mit dem umliegenden Quartier, insbesondere aber auch mit der direkt angrenzenden Hochschule der Künste gesucht werden.

Begründung:

An der Begehung der BEKO Richtplan SlöBA/RPV konnten sich die Anwesenden ein Bild von der Situation am Mühleweg – im Richtplan immerhin als Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion des Typs B, Parkanlagen, Plätze, Friedhöfe bezeichnet – machen. Die weitgehend versiegelte Fläche am Mühleweg kann in

der jetzigen Form keinerlei Funktion zur Reduktion der Hitzebelastung in der massiv aufgeheizten Innenstadt übernehmen. Die Fläche ist gemäss der GIS-Karte Hitzebelastung im Strassenraum der Kategorie «sehr stark I» bei der Tagessituation PET auf Wärmebelastung im Siedlungsraum, 14 Uhr zugeordnet.

Während die bioklimatische Wirkung des Mühlewegs mit entsprechenden Massnahmen massiv gesteigert werden kann, lässt die Zusammenarbeit mit dem Quartier und der ZHDK eine sowohl ökologisch wertvolle, wie innovative Gestaltung erhoffen.

Mitteilung an den Stadtrat

3727. 2021/111

Postulat von Gabriele Kisker (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) vom 17.03.2021: Förderung der Anwendung von agrarökologischen Anbauverfahren

Von Gabriele Kisker (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) ist am 17. März 2021 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, in welcher Form die Anwendung von agrarökologischen Anbauverfahren gefördert und auf weitere Ackerflächen, Quartierhöfe oder Gartenareale erweitert werden kann.

Begründung:

Agrarökologisches Anbauverfahren ergänzt das Netzwerk ökologisch wertvoller Lebensräume. Diese Form der Bewirtschaftung kombiniert die Lebensmittelproduktion mit Biodiversität in einem mehrjährigen, stabilen Agrarökosystem.

Gerade stadtnahe landwirtschaftlichen Nutzflächen sind geeignet, sich selbst entwickelnde Systeme und deren ökologische Zusammenhänge augenscheinlich zu vermitteln. Dies ist auch ein wichtiger Aspekt, um eine erfolgreiche Umsetzung des strategischen Ziels einer «nachhaltigen Ernährung» zu erreichen.

Grün Stadt Zürich führt zwar im Landwirtschaftsbericht 2020 unter «Neue Betriebs- und Nutzungsformen in der Landwirtschaft» den Themenkreis Agrarökologie ein, hingegen fehlen weitere Flächen für eine Umsetzung dieser Inhalte.

Mitteilung an den Stadtrat

3728. 2021/112

Postulat von Natalie Eberle (AL) und Willi Wottreng (AL) vom 17.03.2021: Mütter- und Väterberatungsstellen, sozialräumlich und elektronisch niederschwelligere Gestaltung der Zugänglichkeit

Von Natalie Eberle (AL) und Willi Wottreng (AL) ist am 17. März 2021 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Zugänglichkeit der Mütter- und Väterberatungsstellen sozialräumlich wie elektronisch niederschwelliger gestaltet werden kann. Der Stadtrat soll darauf hinwirken, dass Mütter- und Väterberatungsstellen dezentral und somit in die belebten Zentren der Quartiere verlegt werden, möglichst in Kombination mit anderen öffentlichen Nutzungen wie Gemeinschaftszentren. Zudem soll er ein Konzept ausarbeiten, wie Beratungen, niederschwellig auf elektronischem Weg, zum Beispiel anhand der heute genutzten Sozialmedia-Tools, angeboten werden können.

Begründung:

Mütter und Väterberatungen müssen da angesiedelt sein, wo sich viele junge Eltern befinden. Die räumliche Nähe ist gerade für junge Eltern elementar, diese nehmen eben – wenn nicht dringend nötig – keine Trams und Busse mit ihren Kinderwagen, da dies sehr umständlich ist. Im Weiteren führt die Anbindung an soziokulturelle Institutionen im Quartier nicht nur zu noch besser auf die individuellen Situationen zugeschnittenen Beratungen, sondern ermöglicht den Familien auch, Begegnungen mit anderen Quartierbewohner*innen aufzubauen. Die durch die Zentralisierung diversifizierten Öffnungszeiten können auch dezentral umgesetzt werden.

Ebenso soll das Angebot im Digitalen Sozialen Raum verankert werden. Viele junge Familien holen sich Informationen und Hilfe über soziale Netzwerke, in diesem Bereich haben die Mütter- Väterberatungen noch Nachholbedarf.

Entscheidend für die Frequentierung der Mütter- und Väterberatungsstellen ist die niederschwellige Erreichbarkeit, dies sozial-räumlich sowie elektronisch. Im Gegensatz zum Ziel der dezentralen Quartiereinbindung sind Standorte von Mütter- und Väterberatungsstellen zusammengelegt worden, weil sie zu wenig frequentiert gewesen seien. So wurde die Quartierberatungsstelle im GZ Grünau geschlossen. In Zürich Nord wurden zwei Beratungsstellen zusammengelegt, die Beratungsstelle im GZ Hirzenbach wurde geschlossen. Es reicht nicht, dass die Gesamtzahl von Öffnungszeiten beibehalten wird, dass kein personeller Kapazitätsabbau stattfindet und öV-Anbindungen bestehen. Mütter- und Väterberatungsstellen gehören mitten in die Quartiere, möglichst in einen Komplex anderer öffentlicher Nutzungen, sinnvollerweise in Gemeinschaftszentren mit ihren verschiedenartigen Angeboten.

Zugleich muss Familien ermöglicht werden, die Mütter- und Väterberatungsstellen in ihrem Quartier auf unkomplizierte Weise elektronisch anzusprechen und sich mit ihnen auszutauschen. Die Stadt erwähnt zwar, dass elektronische Medien stärker genutzt werden sollen. Vermisst wird aber ein konkretes Konzept, wie der niederschwellige Austausch auf elektronischem Weg mit allen Mütter- und Väterberatungsstellen eingerichtet werden soll.

Mitteilung an den Stadtrat

Die fünf Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

3729. 2021/113

Schriftliche Anfrage von Gabriele Kisker (Grüne) und Marion Schmid (SP) vom 17.03.2021:

Lärmbelastung der Wohnquartiere während des Corona-Lockdowns, Durchsetzung der Corona-Regeln durch die Stadtpolizei, Auslegung der damit verbundenen Verhältnismässigkeit und Schutz der Wohnquartiere vor nächtlichen Immissionen

Von Gabriele Kisker (Grüne) und Marion Schmid (SP) ist am 17. März 2021 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Während des Corona-Lockdowns kam und kommt es zu einem massiven Anstieg der Belastung der Wohnquartiere während der Nacht. Wie der Stadtrat in der Antwort auf die Anfrage GR Nr. 2020/490 ausführt, sind bei der Einsatzzentrale der Stadtpolizei 2020 über 9100 Anrufe eingegangen, bei denen sich die anrufenden Personen über Lärm beklagt haben. Dies ist eine Zunahme von 49 Prozent gegenüber 2019.

Davon betroffen ist insbesondere das Gebiet Hirschenplatz/Niederdorfstrasse, wo sich wiederholt grosse nächtliche Menschenansammlungen mit schätzungsweise bis zu hundert Personen bildeten.

Obwohl sich Anwohnende immer wieder bei der Stadtpolizei meldeten, verzichtete diese darauf, die Nachtruhe und die Corona-Regeln durchzusetzen – aus Gründen der «Verhältnismässigkeit».

Dies bestätigt die Stadtpolizei in einem Bericht der Ombudsstelle der Stadt Zürich, an die sich ein Anwohner zu solchen Vorfällen am 23. und 24. Oktober 2020 gewandt hat.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Erachtet es der Stadtrat als richtig, in den zahlreichen Fällen wiederholt auf das Durchsetzen geltender Regeln zu verzichten?
2. Welche Richtlinien oder Vorgaben gelten für die Stadtpolizei für den Entscheid, ob sie die Verletzung der Nachtruhe und der Corona-Regeln unterbinden soll? Wie ist der Begriff der «Verhältnismässigkeit» definiert?
3. Wäre die Stadtpolizei grundsätzlich in der Lage, die geltenden Corona-Regeln und die Nachtruhe bei Ansammlungen von bis zu 100 Personen in alkoholisiertem Zustand durchzusetzen?
4. Wie gedenkt der Stadtrat zu verhindern, dass weiterhin solche Ansammlungen stattfinden oder diese sich gar noch ausweiten, wenn die geltenden Regeln nicht durchgesetzt werden?
5. Welche zusätzlichen Massnahmen plant der Stadtrat, um die Wohnquartiere vor nächtlichen Immissionen zu schützen? Welche Mittel sind dafür erforderlich?

Mitteilung an den Stadtrat

3730. 2021/114

Schriftliche Anfrage von Markus Knauss (Grüne) und Simone Brander (SP) vom 17.03.2021:

Lärmsanierung durch Einführung von Tempo 30, effektiv gefahrene Geschwindigkeiten von Bus und Tram auf Strecken mit Lärmgrenzwertüberschreitungen und Verlustzeiten und Mehrkosten auf sanierten Abschnitten sowie Detailangaben zu den prognostizierten zusätzlichen Betriebs- und Investitionskosten der VBZ

Von Markus Knauss (Grüne) und Simone Brander (Grüne) ist am 17. März 2021 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Nach wie vor eines der drängendsten Probleme in der Stadtzürcher Umweltpolitik ist die bisher flächendeckend unterbliebene Lärmsanierung an Strassen mit Massnahmen an der Quelle. Lärmarme Beläge werden vorn der Stadt Zürich vorerst aufgrund des noch rudimentären Kenntnisstandes über die Langzeitwirkung und die Kosten nur in einer vorsichtig progressiven Strategie im Rahmen eines Testkonzepts angewendet. Die Wirkung von Tempo 30 als Lärmschutzmassnahme an der Quelle ist hingegen breit erforscht, die positiven Auswirkungen sind eindeutig und die direkten Kosten zur Einführung von Tempo 30 sind bescheiden. Die Stadt Zürich hat in der Vergangenheit Tempo 30 aber an vielen, auch sehr dicht bewohnten Strassen mit sehr vielen Betroffenen, mit der Begründung abgelehnt, dass Tempo 30 zu höheren Betriebs- und Investitionskosten des öffentlichen Verkehrs führen werde. Nun wurden bisher nur sehr wenige Strassen mit Tempo 30 lärmsaniert, resp. falls Tempo 30 doch eingeführt worden ist, sind dafür keine zusätzlichen Kosten angefallen, wie aus der Antwort auf die schriftliche Anfrage GR-Nr. 2018/494 vom 13. März 2019 hervorgeht.

Die Frage stellt sich deshalb, ob an den Strassen, an denen Tempo 30 eingeführt worden ist, die prognostizierten Verspätungen, resp. Mehrkosten überhaupt und im prognostizierten Umfang angefallen sind.

1. Wie hoch sind zurzeit die effektiv gefahrenen Tempi von Bus und Tram auf den Strecken mit Lärmgrenzwertüberschreitungen? Wir bitten um eine Auflistung der Strassenabschnitte und der entsprechenden öV-Linien.
2. Medienberichten ist zu entnehmen, dass die VBZ bei der Einführung von Tempo 30 (zitiert auch im Postulat GR-Nr. 2021/77 als eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 als so genannte zweite Welle) mit Zusatzkosten von 20 Millionen Franken an Betriebskosten und in der Grössenordnung von 75 Millionen Franken an Investitionskosten rechnet. Auf welche Strecken beziehen sich diese Zahlen konkret (gebeten wird um eine Auflistung der Strassenabschnitte, der öV-Linien und der Annahmen, die dabei getroffen wurden)?
3. Welche Strassen mit öV-Linien wurden seit 2015 mit Tempo 30 lärmsaniert? Wie gross waren die jeweils prognostizierten Verlustzeiten und wie gross waren die tatsächlich eingetretenen Verlustzeiten, resp. Mehrkosten?
4. Explizit gebeten wird auch um einen Vergleich an der Mutschellen-, Rieter- und Waffenplatzstrasse für den November 2019 und den November 2020, weil im November 2020 die Verkehrsmengen in etwa denjenigen des Jahres 2019 entsprachen.

Mitteilung an den Stadtrat

3731. 2021/115

Schriftliche Anfrage von Markus Kunz (Grüne) und Mark Richli (SP) vom 17.03.2021:

Tagungsort des Gemeinderats, Prüfung möglicher Alternativen zum Rathaus und Haltung zu den potenziellen Standorten Kasernenareal, Globusprovisorium und Carparkplatz

Von Markus Kunz (Grüne) und Mark Richli (SP) ist am 17. März 2021 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Zukunft des Tagungsstandortes des Gemeinderates ist ungewiss. Das Rathaus ist eventuell auch ausserhalb von Pandemiezeiten nicht geeignet, und die Auflagen des Denkmalschutzes lassen erahnen, dass die Diskrepanz zwischen den Soll-Werten bei den Flächen und den Ist-Werten unüberbrückbar sind. Daher

sollte die Stadt Zürich zumindest und so schnell wie möglich Alternativideen entwickeln, wo ein eigenes Rathaus bzw. die Räumlichkeiten für den Gemeinderat und weitere demokratische Gremien geschaffen werden können.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie stellt sich der Stadtrat zu einer Lösung auf dem Kasernenareal bzw. zur Idee eines Anbaus (und der Nutzung) des Gebäudes der Kantonspolizei?
2. Wie stellt sich der Stadtrat zum Standort auf dem Grundstück des so genannten Globusprovisoriums (mit zwei Möglichkeiten, entweder Umbau oder Neubau)?
3. Wie stellt sich der Stadtrat zur Möglichkeit, auf dem Carparkplatz eine Überbauung unter Einbezug der Rathausnutzung zu planen?
4. Sieht der Stadtrat andere Möglichkeiten (Neu- oder Umbaustandorte sowie Mietgelegenheiten) bzw. welche Standorte bzw. bestehende Liegenschaften in der Stadt erachtet der Stadtrat grundsätzlich als geeignet?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

3732. 2020/110

SK PRD/SSD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Isabel Garcia (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2020–2022

Es wird mit Wirkung ab 15. März 2021 gewählt:

Shaibal Roy (GLP)

Mitteilung an den Stadtrat und den Gewählten

3733. 2020/112

SK SID/V, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Sven Sobernheim (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2020–2022

Es wird mit Wirkung ab 15. März 2021 gewählt:

Markus Merki (GLP)

Mitteilung an den Stadtrat und den Gewählten

3734. 2019/478

**Motion von Dubravko Sinovcic (SVP) und Susanne Brunner (SVP) vom 06.11.2019:
Ausgliederung des Geschäftsfelds Energiedienstleistungen des ewz in eine
politisch unabhängige, privatrechtliche Gesellschaft**

Susanne Brunner (SVP) zieht die Motion zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

3735. 2020/518

**Schriftliche Anfrage von Ronny Siev (GLP) und Markus Baumann (GLP) vom
18.11.2020:**

**Bau von Energieinfrastrukturanlagen in den Verdichtungsgebieten der Quartiere
Wiedikon-Sihlfeld-Triemli, Überlegungen betreffend einer ökologisch-ökonomi-
schen sowie sozial verträglichen Energieversorgung, Szenarien für eine Energie-
versorgung aus nicht fossilen Energieträgern sowie Bedeutung der freien Grünflä-
che der Stadtgärtnerei im Zusammenhang mit einer zentralen Energieversorgung**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 173 vom 3. März 2021).

Nächste Sitzung: 24. März 2021, 17 Uhr.